

Den Respekt der Bevölkerung verdient

Autor(en): **Baumgartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-730746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebirgsinfanteriebrigade 12

Den Respekt der Bevölkerung verdient

Ende Jahr, im Zuge der Weiterentwicklung der Armee (WEA), wird der Traditionsverband und Eckpfeiler der Armee in der Südostschweiz, die Gebirgsinfanteriebrigade 12, aufgelöst.

Peter Baumgartner

Die Auflösung militärischer Verbände in Graubünden hat Tradition. Im Dezember 1994 musste die Grenzbrigade 12 nach 43 Jahren des Bestehens die Fahnen streichen. 2003 folgte die stolze, aber um ein Jahr jüngere Division mit derselben Ordnungsnummer. Die Territorialbrigade, die nach zwei Jahren in Territorialzone 12 umbenannt wurde, brachte es noch auf eine Verweildauer von 41 Jahren, bis auch sie am 31. Dezember 2003 der militärischen Geschichte des Kantons Graubünden zugeschrieben werden musste. Das gleiche Schicksal ereilte auch die Festungsbrigade 13. Wenige Truppenkörper der Division und Brigade fanden Aufnahme in der im Jahr 2004 gegründeten Gebirgsinfanteriebrigade 12. Äusserst traditionsreiche Verbände verschwanden (zumindest vorübergehend) von der aktiven Bildfläche. Verbleibende Formationen der Territorialzone wurden in deren Nachfolgeorganisation, die Territorialregion 3 eingegliedert.

Vier räumlich der Südostschweiz zugeordnete Grossverbände wurden in den vergangenen 22 Jahren aufgelöst bzw. in eine reduzierte Form überführt. Ende 2017 wird ein fünfter Verband die Liste ergänzen. Diese Kadenz ist wenig erbauend, bestätigt aber die Aussage des letzten Kommandanten der Gebirgsdivision 12 anlässlich ihrer Auflösung: «Der Wandel als einzige Konstante der vergangenen Zeit, neue Bedrohungslagen, technologische Herausforderungen, Finanzprobleme und eine veränderte Wahrnehmung der Armee in Gesellschaft und Wirtschaft haben Reformen nötig gemacht». Diese Begründung bedarf auch 15 Jahre später weder einer Korrektur noch der Ergänzung.

Wo Flachländer auf Gebirgler trafen...

Wie eingangs erwähnt, wurde die Gebirgsinfanteriebrigade 12 im Jahr 2004 im Rahmen der Armeereform Armee XXI gegründet, als Nachfolgeverband der aufge-

lösten Gebirgsdivision 12 (Geb Div 12), der Territorialbrigade 12 (Ter Br 12) und der Festungsbrigade 13 (Fest Br 13). Der Friedensstandort des Brigadestabs liegt bis Ende 2017 in Chur. Geführt wird die Brigade seit dem 1. Juli 2016 von Brigadier Peter Baumgartner. Er ist Nachfolger von Brigadier Franz Nager, der das Kommando am 1. Januar 2012 von Korpskommandant Aldo C. Schellenberg übernahm. Zuvor war die Brigade bis zum 30. Juni 2010 von Gründungskommandant Divisionär aD Fritz Lier geführt worden.

Seit Jahrzehnten verkörpert das «12» einen grossen Bündner Verband, alimentiert mit Angehörigen der Armee aus den so genannten «Götti Kantonen» Zürich, Glarus, St. Gallen und Graubünden. Die Zahl «12» hat über Generationen ein Selbstverständnis geprägt und die Zugehörigkeit zum «12» wurde mit Stolz kundgetan. Diese Ära geht nun, für viele mit etwas Wehmut, zu Ende. Was bleibt, sind militärische Erfahrungen und Kompe-

tenzen, schöne Erinnerungen und solide Freundschaften.

Der Kommandant hat das Wort

Die Geb Inf Br 12 bildete den Eckpfeiler der Schweizer Armee in der Südostschweiz. Aber auch für die zivilen Behörden bildete die Brigade ein wichtiges Element zur Bewältigung von Ereignissen der besonderen und ausserordentlichen Lage. Speziell Graubünden ist aufgrund seiner Topografie immer wieder mit naturbedingten Ereignissen wie Murgängen, Lawinen oder Hochwassern konfrontiert – ein trauriger Beleg dafür sind die jüngsten Ereignisse im Bergell. In jüngerer Vergangenheit ist denn auch die Geb Inf Br 12 bei solchen Ereignissen dem Kanton und den Gemeinden spontan tatkräftig zur Seite gestanden. Aber nicht bloss bei der Katastrophenbewältigung standen die Männer und Frauen der Geb Inf Br 12 den Bündner Behörden unterstützend zur Seite. Ohne sie wäre auch die erfolgreiche Durchführung von Grossanlässen wie das World Economic Forum (WEF) oder die

«Schuss ab!» – letztes Kompaniegefechtsschiessen 2017 bei Nacht.





Gebirgstruppen – ausdauernd und belastbar.

Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz im Februar 2017 nicht denkbar gewesen.

Der Geb Inf Br 12 gelang es, Menschen aus verschiedenen Kantonen und mit verschiedenen Traditionen militärisch und damit auch zivil zu vereinen. Sie brachte sowohl Bündner Angehörige der Armee aus verschiedenen Sprachregionen als auch Angehörige der Armee aus den Kantonen Zürich, St. Gallen und Glarus und Graubünden zusammen. Dies schaffte Netzwerke, die wirtschaftlich und gesellschaftlich von grosser Bedeutung sind. Diese Verbindungen und die daraus entstandenen Freundschaften trugen dazu bei, dass sich die erwähnten Kantone auf verschiedenen Ebenen näherkamen.

Deshalb zolle ich, als letzter Kommandant der im Kanton Graubünden verwurzelten und mit Ostschweizer Truppen alimentierten «12ten Brigade», allen Angehörigen grossen Respekt. Jeder Soldat, Unteroffizier, höherer Unteroffizier und Offizier hat einen konkreten Beitrag zur Sicherheit der Schweiz und ihrer Bevölkerung geleistet. Sie alle haben ihrer Verpflichtung nachgelebt und ihre Dienstpflicht erfüllt und werden sie auch weiterhin erfüllen. Kommandanten und Stabs-

offiziere leisten zusätzlich zu ihren Diensten in Stabskursen, Kadervorkursen und Wiederholungskursen enorme Anstrengungen. Nur dank diesem grossen Engagement ausser Dienst ist es jedes Jahr von Neuem gelungen, anspruchsvolle Dienstleistungen zu gestalten.



Feuerkraft der modernen Infanterie.

Bilder: Geb Inf Br 12

Drei Ziele habe ich mir in diesem Zusammenhang «auf die Fahne geschrieben». Der erste und oberste Grundsatz lautet: «Wir bringen unsere Soldaten wieder gesund nach Hause!». Zweitens muss es uns gelingen, dass wir durch Sinnvermittlung bei unseren Unterstellten die Einsicht erzeu- gen, dass es sich lohnt, einen persön-

lichen Beitrag zur Sicherheit in diesem Land zu leisten. Und drittens geht es darum, jeden Einzelnen davon zu überzeugen, dass es ihn an seinem Platz in der Einheit braucht. Dass die Aufgabe als Soldat dabei nicht immer nur attraktiv sein kann, ist für Armeeangehörige selbstredend. In letzter Konsequenz mit der Waffe in der Hand und notfalls unter Einsatz des Lebens für Freiheit und Sicherheit einzustehen, ist per se nicht attraktiv. Aber aus meiner Sicht die höchste Form der Solidarität, die ein Bürger gegenüber seinem Staat erbringen kann. Und deshalb haben unsere Kader und Soldaten den Respekt der Bevölkerung verdient!

Es war mein Privileg als Kommandant, die stolze Gebirgsinfanteriebrigade in der letzten Phase ihres Bestehens zu führen. Als Infanterist mit Wurzeln in der Festungsbrigade 13 habe ich diese Aufgabe mit viel Stolz und Respekt gegenüber allen aktiven und ehemaligen Angehörigen der Brigade ausgeübt. Eine meiner wesentlichen Aufgaben war es, den Traditions-

verband, der in sich den Geist der Gebirgsdivision 12, der Territorialbrigade 12 und der Festungsbrigade 13 vereint, nahtlos in die neuen Strukturen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) zu überführen.

Im Hinblick auf den Start der WEA per Januar 2018 habe ich deshalb für das letzte Jahr der Brigade zusätzlich zu den Ausbildungsvorgaben für die Erreichung der Grundbereitschaft

des Brigadestabs und meiner sechs unterstellten Bataillone folgende Absicht formuliert:

- Die Stabsoffiziere des Brigadestabs aufgrund ihrer Eignung und Neigung in die Stäbe der Territorialdivision 3 und der Territorialdivision 4 überführen;
- Mit ausgewählten Offizieren bei Bedarf zusätzlich die Hauptquartierstäbe alimentieren;
- Das Savoir-faire und Pouvoir-faire der in die Territorialdivisionen zu überführenden Stäbe und Einheiten entlang den aktuell gültigen Einsatzverfahren der Infanterie weiter ausbauen, um die Grundbereitschaft auf einem hohen Niveau zu halten;
- Das Know-how der Angehörigen des Führungsunterstützungsbataillons 12 im

Wer kommt wohin?

Stab Geb Inf Br 12 (Auflösung)	Stäbe Ter Div 3 und Ter Div 4 oder HQ Stäbe
FU Bat 12 (Auflösung)	Heeres Stabsbataillon 20
Geb S Bat 6 (Überführung)	Ter Div 4
Inf Bat 65 (Überführung)	Ter Div 4
Inf Bat 70 (Auflösung)	Überführung der Einheiten in Ter Div 4 und Ter Div 3
Geb Inf Bat 77 (Auflösung)	Überführung als Ganzes in das Geb Inf Bat 91 der Ter Div 3
Geb Inf Bat 85 (Überführung)	Ter Div 4

**Sturmgewehr SG553 AL,
weltweit im Einsatz!**

Über unser Gesamtangebot
besuchen Sie unsere Webseite
www.swissarms.ch

SICHER. ZUVERLÄSSIG. PRÄZISE.

SWISS ARMS
www.swissarms.ch

VSAM
Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associazioni dal museum svizzer da l'armada

Vortragsreihe 2018: Start 17. Januar

- 17.01.2018* **Geschichte der Infanterie (Teil 2): Vom 2. Weltkrieg bis zur A95**
Referent: Br aD Jürg Keller, Sugiez
- 14.03.2018* **Die schweizerischen Oberbefehlshaber der Armee (1847-1945) im Spannungsfeld zwischen Politik und Militär**
Referent: Oberst i Gst Gerhard Wyss, Kirchdorf
- 23.05.2018* **Geschichte des Schlosses Schadau in Thun und dessen zeitweilige Nutzung als Kriegsmuseum**
Referenten: Hans Kelterborn, Thun, und Henri Habegger, Steffisburg
- 11.07.2018 **Geschichte der Traktoren in der Schweizer Armee**
Referenten: Markus Hofmann, Vorderwald, Christoph Zimmerli, Safenwil, und Max Martin, Bannwil
Durchführung: AMP Burgdorf, Treffpunkt 18.50 Uhr vor Eingangstor (Militärstrasse)
- 19.09.2018* **Neutrale Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea (NNSC): 65 Jahre Schweizer Beiträge zu Sicherheit und Stabilität auf der koreanischen Halbinsel**
Referent: Div aD Urs Gerber, Schüpfen
Chef Schweizer NNSC-Delegation 2012-17
- 28.11.2018* **Cambrai 1917 – die erste Panzeroffensive**
Vor 101 Jahren begann im 1. Weltkrieg bei Cambrai (F) die erste durch die Engländer vorgetragene Panzeroffensive der Geschichte
Referent: Div aD Fred Heer, Steffisburg

* **ACHTUNG:** Die Vorträge 2018 finden – ausser am 11.07.2018 – wieder am alten Ort in der Pferdereihe im Schwäbis mit Zugang hinter dem Restaurant Bellevue (Rossgagelpintli), Schwäbisstrasse 56, 3613 Steffisburg, statt. **Treffpunkt:** 18.50 Uhr Bundesparkplatz hinter Restaurant – ab Bahnhof Thun mit Buslinie 4 bis Hauptkassene oder Dufourkassene (ca.10 Minuten Fussweg über Regiebrücke) oder 5 Minuten ab Bahnhof Schwäbis.

www.armeemuseum.ch
Mail: info@armeemuseum.ch - shop@armeemuseum.ch
Postadresse: Verein Schweizer Armeemuseum – CH 3600 Thun
Für Rückfragen zur Vortragsreihe: Henri Habegger 079 415 11 67

Wirtschaftsnotiz

Crypto SmartProtect – Cyber Defence auf höchstem Niveau

Gegen hochprofessionelle Cyberattacken auf Behörden, Organisationen und Unternehmen sind herkömmliche Abwehrmassnahmen wirkungslos – mehrstufige Sicherheitselemente zum Schutz der primären Angriffsziele, den Computing-Plattformen, sind notwendig. Die hochsichere Computing-Technologie Crypto SmartProtect schützt zuverlässig vor Cyberattacken und ermöglicht sicheres und komfortables Arbeiten in vertrauter Benutzerumgebung.

Die Bedrohung durch Cyberattacken nimmt im Zeitalter der digitalen Transformation zu. Gefährdet sind besonders Behörden, Organisationen und Unternehmen. Endgeräte wie Notebooks oder PCs sind dabei das primäre Portal. Diese weisen oft gravierende Sicherheitslücken auf – selbst in Organisationen mit hohen Sicherheitsstandards. Crypto SmartProtect eliminiert dieses Sicherheitsrisiko und schützt Endgeräte zuverlässig vor allen Arten von Cyberattacken.

Smarte Technologie für hochsicheres Arbeiten

Crypto SmartProtect besteht aus mehreren hardware- und soft-

warebasierten Sicherheitselementen. Die Technologie wird in speziell von der Crypto AG qualifizierten Computing-Plattformen eingesetzt, die sich einfach in jede bestehende IT-Infrastruktur integrieren lassen. Unterstützt werden Standard-Betriebssysteme wie Windows oder Linux.

In der Computing-Plattform ist das Herzstück, das Crypto SmartProtect Security Module, integriert. Diese unangreifbare Hardwarekomponente beinhaltet alle sicherheitsrelevanten Chiffrier- und Authentifizierungsservices wie Secure boot, Secure login, und das Boot image des Crypto SmartProtect OS. Dieses Sicherheitsmo-

dul ist nicht modifizierbar und gewährleistet nicht nur den Schutz der gesamten Hard- und Software, sondern auch die Unversehrtheit der Computing-Plattform.

Crypto SmartProtect OS ist das von der Crypto AG entwickelte Sicherheits-Betriebssystem, das vollständig isolierte Compartments bereitstellt. Die Benutzerumgebungen sind darin eingekapselt, werden autonom betrieben und das microkernel-basierte Sicherheits-Betriebssystem gewährleistet die gleichzeitige, getrennte Nutzung der Hardwareressourcen. Die kompromisslose Trennung wird erreicht, da die Architektur der Software auf dem Grundsatz Security by Design basiert.

Auch für den Zugang zu unterschiedlichen Organisations- oder Sicherheitsbereichen bietet Crypto SmartProtect eine komfortable Lösung: Die Technologie unterstützt den gleichzeitigen Betrieb von mehreren, autonomen Benutzerumgebungen. Diese Compart-

ments sind dabei vollständig voneinander getrennt. Die konsequente Trennung der Benutzerumgebungen sorgt jederzeit für Informationssicherheit auf höchstem Niveau – ohne Kompromisse beim Bedienkomfort. Sensible Daten und Dokumente können jederzeit und überall hochsicher erstellt, gespeichert, übermittelt und gelöscht werden.

Stationär oder mobil: Crypto SmartProtect ist sowohl auf stationären als auch auf mobilen Arbeitsplätzen einsetzbar und erfüllt in jedem Einsatzbereich – ob zivil oder militärisch – höchste Anforderungen bezüglich Informationssicherheit und Bedienkomfort einer vernetzten und dynamischen Arbeitswelt.

Weitere Informationen unter www.crypto.ch/technologie

CRYPTO

Bereich der Systemführer und Systembediener festigen.

Als Richtschnur habe ich mich dabei immer am Dienstreglement 04 und der Ziffer 32 orientiert: «Ziel der militärischen Ausbildung und Erziehung ist die Fähigkeit zur Auftragsbefüllung im Krieg und in anderen Krisensituationen, auch unter Einsatz des Lebens.»

Im Zentrum der Bemühungen standen für mich dabei die Kader. Ihre Ausbildung hatte immer höchste Priorität und zielte darauf ab, sie zur polyvalenten Auftragsbefüllung im gesamten Einsatzspektrum der Armee zu befähigen. Die Kader sollen über den notwendigen Vorsprung verfügen, damit sie effektiv und effizient ausbilden können. So sind es die Kader, die sich im Falle eines Einsatzes auf die Planung bzw. auf die Ausbildung ihrer Unterstellten konzentrieren müssen. Im Falle einer Mobilmachung bleibt aus meiner Sicht wenig oder keine Zeit, die Kader fit zu machen.

Ein Qualitätsmerkmal der Gebirgsinfanteriebrigade 12 war, dass die Kommandanten aller Stufen an sich und ihre Unterstellten hohe Ansprüche stellten. Der ausgeprägte Wille zum Erfolg in Einsät-

zen oder in der Ausbildung war in dieser Brigade bis zum letzten Tag spürbar. Während meiner Kommandozeit konnte ich immer und ausnahmslos auf die Unterstützung der mir anvertrauten Kader und Soldaten zählen. Niemals konnte ich Auflösungserscheinungen oder ein «geistiges sich Verabschieden» feststellen. Dank einer offenen und transparenten Kommunikation in den Stäben und Einheiten ist es gelungen, den Angehörigen der Brigade aufzuzeigen, dass die WEA zwar zur Auflösung unseres grossen Verbands führt, keineswegs aber zur Auflösung der Armee. Im Gegenteil: Es geht um eine Weiterentwicklung, und Weiterentwicklung baut immer auf Bestehendem auf.

Der Wermutstropfen

Die Zwölf überlebt! Zumindest vorerst. Nach heutiger Planung behält die Infanterieschule in Chur ihre numerische Bezeichnung. Es ist davon auszugehen, dass Kader und Mannschaft bald nicht mehr wissen, woher diese Schulnummer stammt. Aber auch das hat Tradition: während Jahrzehnten haben wir sowohl das Magazin des Stgw 57 als auch jenes des

Stgw 90 für den Wachtdienst mit sechs Patronen «abgespitzt», obwohl darin weit mehr Munition Platz gefunden hätte. Warum dem so war, haben nur wenige hinterfragt. Das volle Magazin des Karabiners 31 enthielt sechs Patronen und im Reglement war es so für die Ewigkeit festgeschrieben ...

«12er hört nicht auf!» ■

Auszug aus dem Buch: Die Gebirgsinfanteriebrigade 12 / Wo Flachländer auf Gebirgler trafen. Herausgegeben zum Abschied der Geb Inf Br 12 (2004–2017).

Das Buch kann für 30 CHF bis Ende Jahr beim Kdo Geb Inf Br 12 bezogen werden. Ab dem 01.01.2018 ist es dann beim Kdo der InfRS 12/212 in Chur erhältlich.

«Es hät solangs hät».



Brigadier
Peter Baumgartner
Kommandant Gebirgsinfanteriebrigade 12
7007 Chur

helvetia.ch/schutzwald

Schneefall. Lawine. Schutzwald.

Helvetia unterstützt seit 2011 Schutzwald-Pflanzungen in der Schweiz.

einfach. klar. **helvetia** 
Ihre Schweizer Versicherung

